



UJZ 07

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

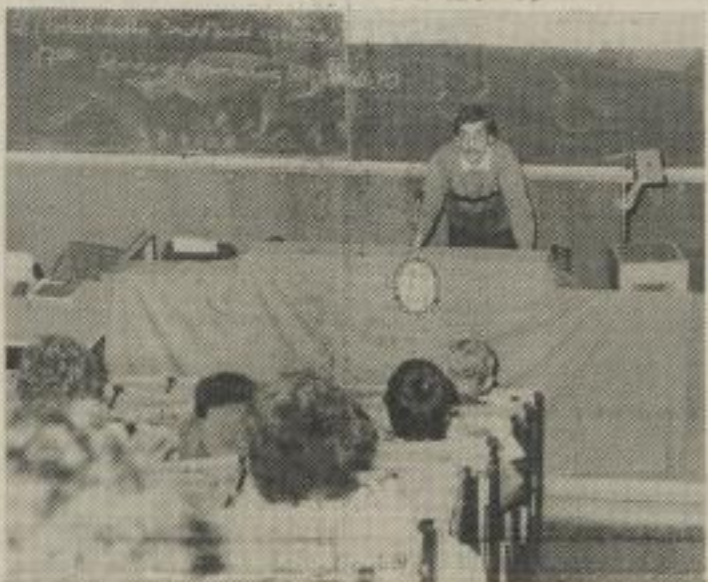
Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
19. Februar 1988

Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen begann in den Partei- und Arbeitskollektiven

Die Ableitung von konkreten Aufgaben ist Kennzeichen für eine schöpferische Atmosphäre

**Neue Impulse für weitere Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED
Vieljährige Überlegungen für hohen Leistungszuwachs in den Hauptprozessen
Eigene Verantwortung im jeweiligen Bereich noch bewußter wahrnehmen**

(UZ) Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität bringen diesen Tagen ihre uneingeschränkte Zustimmung zur Rede des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, zum Ausdruck. Sie bekunden im festen, unerschütterlichen Vertrauen zur Politik der Partei der Arbeiterklasse, auch weiterhin ihre ganze Kraft für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED einzusetzen.



Das Referat der APO-Leitung wurde vorgelesen von Dr. Uwe Rüdiger, Sekretär der AO II, SED-GO Geschichte. Foto: MÜLLER

In den Partei- und Arbeitskollektiven begann die tiefgründige Auswertung der Rede Erich Honeckers. Sie stand im Mittelpunkt Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen der Parteikollektive zu Beginn dieser Woche, an denen auch Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung KNU teilnahmen.

Die Erziehung und Ausbildung ist höhere Qualität gefordert

In der Erziehung und Ausbildung der Studenten kommt es darauf an, eine höhere Qualität zu erreichen. Dafür wird bedingt, die bis Mitte des Jahres 1988 vorzubereitende neue Konzept für die 90er Jahre von ausstechender Bedeutung sein dem Gebiet der Forschung, der ökonomischen Verwertung ihrer Ergebnisse vorzuzusetzen.

Der Gedanke prägte auch die Mitgliederversammlung der SED-Grundorganisation der KNU. Hier wurde sichtbar die große Bedeutung der Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages von Lehrern für Marxismus-Leninismus und Geschichte konkretisiert. Konkrete Überlegungen wurden dazu angestellt, wie die Arbeit der Sektion noch besser zu gestalten kann, alle Absolventen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium zu unterstützen.

Ausgehend auf die in der Rede Erich Honecker hervorgehobenen geschichtlichen

bilien, wurde für die drei Wissenschaftsbereiche, die zur APO II gehören, die Aufgabe gestellt ihren spezifischen Anteil dahingehend zu leisten, diese Jubiläen zu nutzen, um das Geschichtsbewußtsein weiter auszuprägen.

In ersten Meinungsäußerungen leiten Kommunisten der Kreisparteiorganisation KNU aus der bedeutsamen Rede des Generalsekretärs des ZK der SED konkrete Schlussfolgerungen für die eigene Tätigkeit ab.

Überzeugender in die geistigen Kämpfe unserer Zeit eingreifen

Die Ausführungen Erich Honeckers über die ideologische Arbeit von Partei und Gewerkschaft geben mir Veranlassung mich als Gewerkschaftsfunktionär weiterhin darum zu bemühen, daß auch in unserem Wirkungsbereich nicht „der Unterschied zwischen guter und schlechter Arbeit verwischt wird und man über Mißstände hinwegsieht“. Eine sachliche, kritische und offene Atmosphäre in den Kollektiven wird helfen, Reserven auch in unserer Arbeit aufzudecken, um mit unseren Forschungen noch überzeugender in die geistigen Kämpfe unserer Zeit eingreifen zu können.

Doz. Dr. Wolfgang Meiler, Sektion Physik:

Wissenschaftliche Ergebnisse rasch wirksam werden lassen

Fragen aufwerfen, auf ihre Lösung drängen und kritisch über die Vervollkommnung der Wirtschaftsforschung und Sozialpolitik nachdenken ist ein notwendiger Bestandteil unserer sozialistischen

Demokratie. Das gilt natürlich auch für die Erziehung und Ausbildung sowie für die Forschungsarbeit an der Universität, speziell auch im Prozeß der weiteren Ausgestaltung der Vertragsbeziehungen mit den Kombinat. Ein Prozeß, der meiner Meinung nach mit darüber entscheidet, inwieweit die Universität in ihrer ganzen Breite so effektiv wie möglich für eine rasche Umsetzung und Nutzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse einzusetzen und Absolventen auszubilden, die mit einem anwendungsbereiten Grundwissen bereit und fähig sind, die Aufgaben der nächsten Jahrzehnte zu lösen.

Prof. Dr. sc. Gerhard Günter, Sektion Rechtswissenschaft:

Beitrag zur weiteren Vervollkommnung des Wirtschaftsrechts

Die Aufforderung, an die Gesellschaftswissenschaftler, ein hohes Niveau der theoretischen Arbeit zu sichern und einen spürbaren Nutzen für die Praxis zu erzielen, fasse ich als persönliche Verpflichtung auf, in Durchführung des Zentralen Forschungsplanes zu neuen weiterführenden Erkenntnissen über die Vervollkommnung des Wirtschaftsrechts, speziell hinsichtlich wirksamer Verbindung von Wissenschaft und Produktion in den Kombinat, beizutragen.

Die Einschätzungen zur Volkswirtschaft bestärken mich darüber hinaus generell in der Überzeugung, daß Recht und Gesetzlichkeit auf allen Ebenen wesentlich konsequenter als Mittel zur Erhöhung von Schöpferium, Ordnung und Disziplin gesucht und durchgesetzt sowie unsere Studenten noch besser auf ihre darauf gerichtete künftige praktische Arbeit vorbereitet werden müssen.

Abgeordneten-Gruppe der KNU beriet zu Planaufgaben 1988

(UZ) Die Abgeordneten-Gruppe der Karl-Marx-Universität traf sich am 11. Februar zu ihrer ersten Beratung in diesem Jahr. Zu ihr hatte Prof. Dr. sc. Annelore Klose-Berger, Leiter der Abgeordnetengruppe, in das Haus der Wissenschaftler eingeladen.

Die Beratung diente dazu, die Mitglieder der Volksvertretungen, die Angehörige der KNU sind, über die Planaufgaben 1988 zu informieren sowie gemeinsam mit ihnen Probleme zu erörtern, die der Hilfe und Unterstützung der Abgeordneten bedürfen.

Der 1. Prorektor der KNU, Prof. Dr. sc. Horst Stein, informierte zunächst über einige Aspekte der Planerfüllung im vergangenen Jahr. Er würdigte die herausragenden Leistungen des Bereiches Medizin. So wurden zum Beispiel 708 Operationen mit der Herz-Lungen-Maschine ausgeführt.

Des Weiteren nannte er wesentliche Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb für 1988, der kürzlich vom Gewerkschaftsaktiv der KNU beschlossen wurde. Ausgehend von der positiven Bilanz im vorigen Jahr komme es nun darauf an, initiativreich und mit Schöpferium alle Aufgaben des Planes zu erfüllen. Als eine wichtige Position wertete Prof. Stein dabei die Ausarbeitung und schrittweise Einführung der neuen Lehrprogramme für Lehrer im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium. Eine sehr genaue Analyse erfordert in diesem Jahr der erstmalige Abschluß eines fünfjährigen Diplomlehrerstudiums.

In der Diskussion wurde deutlich, mit welcher hohem Verantwortungsbewußtsein die Abgeordneten ihre Wahlfunktion ausüben. Sie werden in Zukunft den Arbeits- und Lebensbedingungen der Angehörigen der KNU noch größeres Augenmerk schenken. Ein wichtiges Gebiet dabei ist die Wohnfrage ihrer Verantwortung bezüglich der Vergabe von Wohnungen.

Als Angehörige der KNU sind 53 Abgeordnete tätig, darunter vier für die Volkskammer und fünf für den Bezirkstag.

Festkolloquium zu Ehren von Prof. Dr. Felix Burkhardt

(PI) Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Felix Burkhardt am 9. Februar 1988 führte die Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität an diesem Tag ein Festkolloquium durch.

In Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. mult. F. Burkhardt wird ein bedeutender Wissenschaftler geehrt, der seine hervorragenden Fähigkeiten und reichen Erfahrungen in den Dienst des gesellschaftlichen Fortschritts stellte. Der 1913 verstorbene Hochschullehrer war eine bemerkenswerte Persönlichkeit und gilt als der Nestor der statistischen Wissenschaft in der DDR.

Mehr als 40 Jahre lang – seit seiner Berufung im Jahre 1930 an die Universität Leipzig – war sein Schaffen mit ihr verbunden. Besondere Verdienste erwarb er sich als Direktor der Institute für Statistik und für Mathematische Statistik.

Prof. Burkhardt nutzte nach 1945 seine Mitgliedschaft in internationalen statistischen Organisationen, um der sozialistischen Statistik der DDR internationale Geltung zu verschaffen.

Während des Festkolloquiums wurden Fachvorträge zu den wichtigsten Gebieten seines Schaffens von namhaften Burkhardt-Schülern gehalten. Die Materialien des Kolloquiums werden in einer Sonderausgabe der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität veröffentlicht.

Algerische Parlamentarier zu Gast an Leipziger Alma mater

Rektor vermittelte einen Einblick in die Geschichte der Universität sowie die gegenwärtigen Aufgaben und Ziele

(PI) Ein freundschaftliches Treffen mit Abgeordneten aller in der Nationalen Front der DDR vereinten Parteien stand am Dienstag, dem 9. Februar, in Leipzig auf dem Programm der vom Präsidenten der Nationalen Volksversammlung der Demokratischen Republik Algerien, Babah Bitat, geleiteten Parlamentsdelegation.

Die Gäste waren am dritten Tag ihres DDR-Besuches in der Messestadt vom Vorsitzenden des Rates des Bezirkes, Rolf Opitz, herzlich begrüßt worden. Während des anschließenden Meinungsaustausches mit den Volksvertretern aus dem Bezirk machten sich die algerischen Parlamentarier mit deren auf das Bürgerwohl gerichteten Arbeit im Territorium bekannt.

Die Parlamentsdelegation besuchte während ihres Aufenthaltes in Leipzig auch die Karl-Marx-Universität. Der Rektor, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, begrüßte sehr herzlich die hohen Gäste, darunter die Abgeordnete Abbes Dilm, Vorsitzender der Kommission Land- und Wasserwirtschaft, Abdelwahab Bakelli, Sprecher der Kommission Land- und Wasserwirtschaft, Dr. Nourredine Hariche sowie der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Algerien in der DDR, Youcef Kraiba.

Prof. Hennig gab seiner Freude darüber Ausdruck, führende Vertreter eines Landes empfangen zu können, dem sich die KNU seit mehr als 30 Jahren freundschaftlich verbunden fühlt. Bereits 1953 seien FLN-Kämpfer als erste algerische Studenten an die Leipziger Alma mater delegiert worden. Gegenwärtig weil eine Reihe algerischer Aspiranten zur wissenschaftlichen Weiterbildung an unserer Universität und Leipziger Wissenschaftler haben Lehraufträge an verschiedenen Universitäten Algeriens übernommen, zu denen langjährige gute Beziehungen bestehen.



Der Rektor der KNU, Prof. Dr. Horst Hennig (rechts), im Gespräch mit den algerischen Gästen. Foto: HFBS (Kranich)

Der Rektor vermittelte den Gästen einen Einblick in die Geschichte der ältesten Universität auf dem Gebiet der DDR sowie in die gegenwärtigen Aufgaben und Entwicklungsziele der KNU. Ein Rundgang durch den Neubaukomplex und die Moritzbestel unterstrich sehr anschaulich diese Ausführungen und gab den Delegationsmitgliedern Gelegenheit, weitere Fragen zu Aus-, Weiterbildungs- und Forschungsmöglichkeiten an der KNU sowie zu den materiellen Bedingungen mit dem Rektor zu erörtern.

Wirken für Erforschung und Vermittlung russischer Sprache

Wissenschaftliche Konferenz der MAPRIAL fand in Leipzig statt

(UZ/LVZ) Zum Thema „Probleme der Erforschung und Vermittlung der russischen Literatur“ fand in der Zeit vom 9. bis 11. Februar eine wissenschaftliche Konferenz der MAPRIAL, der „Internationalen Assoziation der Lehrkräfte der russischen Sprache und Literatur“ im Leipziger Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft statt. Organisatoren waren das Nationalkomitee der MAPRIAL der DDR und die Freundschaftsgesellschaft der KNU.

Zu den rund 100 Teilnehmern dieser Veranstaltung, die aus sechs Ländern kamen, gehörten neben Literaturwissenschaftlern auch Sprachpraktiker und -wissenschaftler sowie Methodiker und Lehrer.

Prof. Dr. Willi Beitz (KNU) – Vizepräsident des MAPRIAL und Präsident ihres Nationalkomitees in der DDR – vermittelte in einem LVZ-Gespräch interessante Informationen über Tätigkeit und Ziele dieser internationalen Organisation.

„Im September vorigen Jahres hatte die an der Pariser Sorbonne von 44 Enthusiasten aus 17 Ländern gegründete Assoziation ihr 20-jähriges

Jubiläum. Ihr Ziel ist es, die Erforschung und die Vermittlung der russischen Sprache in aller Welt zu stimulieren. Inzwischen gibt es in 69 Ländern nationale Komitees, in Japan ebenso wie beispielsweise in Portugal, den USA, in afrikanischen, arabischen oder lateinamerikanischen Ländern. Buchstäblich in aller Welt werden wichtige Beiträge geleistet, um nicht nur schlechthin neue Freunde der russischen Sprache zu gewinnen (das betrifft die sowjetische Friedenspolitik ohnehin mehr, als wir das können), sondern auch, um die Verbindung zwischen Russischlehrern und anderen Spezialisten der russischen Sprache und Literatur der einzelnen Länder enger zu knüpfen.

Hintergrund für das Konferenzthema ist das Vorhaben, einen Band über die Sowjetliteratur herauszugeben, der in etwa zwei Jahren vorliegen soll. Gleichzeitig aber widmen wir uns methodisch-didaktischen Fragen... Der nächste große MAPRIAL-Kongress wird in zwei Jahren in Moskau stattfinden. Bis dahin werden wir auch auf nationaler Ebene noch Erfahrungen sammeln, zum Beispiel bei Rundherausreden zwischen Wissenschaftlern und Praktikern.“

Elemente:

- 3** Initiativreich werden die Beschlüsse der Partei erfüllt
- 4** Ausschreibungen zur 11. Zentralen Leistungsschau 1989
- 5** Aus der Geschichte der Sektion Marxismus-Leninismus
- 6** Syrische Kunst in der Galerie im Hörsaalgebäude